

# Geschichte der Landesgruppe Hessen

**Helmut Viering**  
Obmann, Ldgr. Hessen

Es ist nicht bekannt, wann die ersten Landesgruppen gegründet wurden.

1924 bestanden bereits 24 Landesgruppen, unter Nr. 16 wird Hessen aufgeführt. Landesgruppenobmann war in diesen Jahren **Oberförster Nebel** aus Jugenheim a.d. Bergstraße, der später von Alzey / Rheinhessen die Landesgruppe führte. 1928 wird als Zuchtwart der Landesgruppe **Carl Erich Gruenewald** genannt, der im September 1938 Landesgruppenobmann wurde.

Im Jahr 1937 fanden erstmals Prüfungen in Klein-Krotzenburg statt. **Hans von Soosten**, als Gönner der Landesgruppe, gewährte den hessischen Wachtelleuten Gastfreundschaft bis über seinen Tod im Jahre 1961 hinaus. Sein gepflegtes Niederwildrevier hatte einen so guten Hasenbesatz, daß die Prüfung auf



C.E. Gruenewald † 1976; Ldgr.-Obmann von 1938-1962, Ehrenobmann der Landesgruppe Hessen und Ehrenmitglied des VDW



Prüfung in Seligenstadt bzw. Klein Krotzenburg  
von links: ... Denzer, verdeckt Hans Denzer, Hermann Kellner, Heinrich Batz, C.E. Gruenewald,  
ganz rechts Revj. Burow.



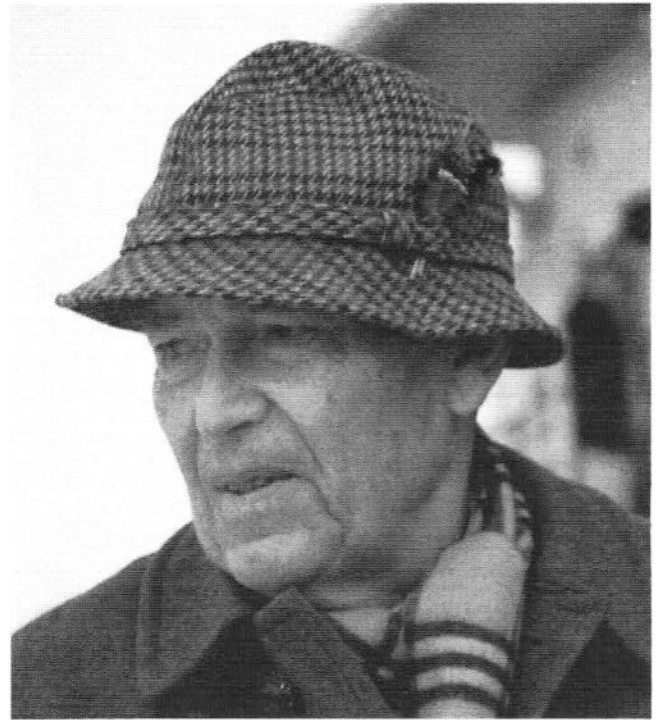
**Prüfung in Seligenstadt**  
 von links: Philipp Hofmann (LJV), Frau Gruenewald, C.E. Gruenewald und ein Hundeführer (H. Hecker ?)

der Hasenspur durch zu viele Hasen oft erschwert wurde.

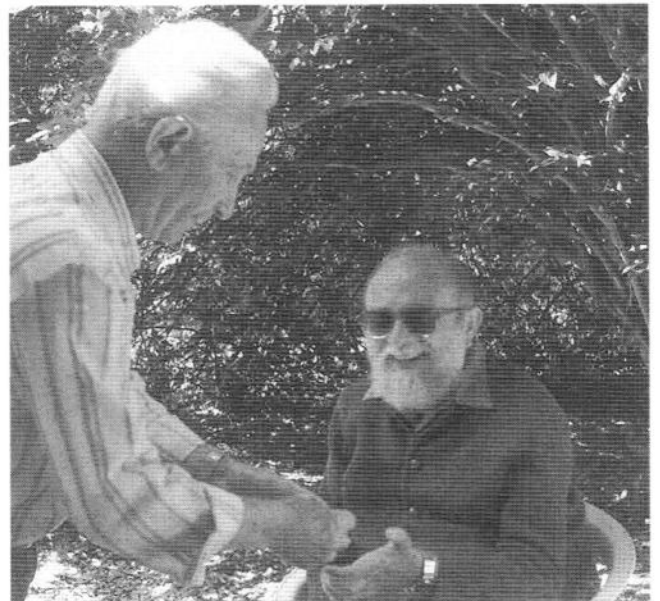
C.E. Gruenewald führte die Landesgruppe Hessen bis zum 27.10.1962. Anlässlich der Gebrauchsprüfung im Herbst 1962, die in der DWZ ausgeschrieben war, lautete der einzige TOP: "Wahl eines Landes-Gruppenobmannes". Hier hatte C.E. Gruenewald handschriftlich angefügt: "Sofern sich einer findet". Es fand sich **Dr. Fritz Euler**, der 1962 zum Landesgruppenobmann gewählt wurde.

Schon damals entwickelte Dr. Euler in seiner väterlichen Art einen lockeren Führungsstil. Er verteilte die Arbeit in der Landesgruppe auf mehrere Schultern und führte die Hessen am langen Zügel. Ich glaube kaum, daß in einer anderen Landesgruppe aktiver gearbeitet wurde als in Hessen.

Die Mitgliederzahl nahm zu, und daher auch die Meldezahl Deutscher Wachtelhunde auf Prüfungen. Auf Grund seiner guten Beziehungen zu den Pächtern der Feldreviere im Raum Gudensberg übernahm der langjährige Züchter "vom Kranichsee", *Herbert Winkelhöfer*, nach 1964 die Organisation der damaligen Anlagenprüfungen. Die Suchen- und Prüfungsleitung lag über viele Jahre in seinen



**Dr. Fritz Euler † 1990; Ldgr.-Obmann von 1962-1982, Ehrenobmann der Landesgruppe Hessen**



**Herbert Winkelhöfer † 1998 anlässlich der Verleihung der Ehrennadel in Gold des VDH durch Ldgr.-Obmann Helmut Viering (1996)**

Händen. Es war immer eine runde Sache wenn wir in Gudensberg am Freitag anreisen und es wurde Freitag Abend schon tüchtig gewachtelt. Zu späterer Stunde hieß es dann: "Führer müssen ins Bett, Richter können und

dürfen noch einen Schoppen trinken". Die Kameradschaft stand in der Landesgruppe mit im Vordergrund.

Die Meldezahl zu den Prüfungen stieg immer weiter, und wir waren gezwungen auch in Südhessen wieder ein Feldrevier zur Anlagenprüfung anzubieten. Hierzu war *Hans-Otto Kleene* 1965 bereit und stellte seine Reviere um Schaafheim zur Verfügung. Richter und



**Prüfung in Gudensberg**  
 von links: Herbert Winkelhöfer, Karl Blume  
 und andere



**Prüfung in Gudensberg**  
 von links: Karl Rimbach, Ludwig Prior, H.-O.  
 Kleene, Helmut Viering

Korona genossen Speise und Trank - damals und heute noch bei seinem Sohn Jochen.

Schon nach dem Krieg begann *Andreas Mertens* in Schenkklengsfeld mit der Ausrichtung der Gebrauchsprüfung und einer Zuchteignungsprüfung. Hier lag es nahe die Hasenspuren im sogenannten Landecker Amt in den Feldrevieren und in den nahe gelegenen Revieren um Friedewald zu bestreiten und am zweiten Tag die auszuführenden Fächer im Wald zu absolvieren. *Oskar Bänisch* ist hier als tatkräftiger Mithelfer zu nennen. Nachdem *Andreas Mertens* in ein anderes Forstamt versetzt wurde, habe ich die Organisation und Prüfungsleitung bis heute in Schenkklengsfeld übernommen. Wir stellten aber sehr schnell fest, daß die GP mit der EP(ZEP) mit einer weiter anwachsenden Zahl von gemeldeten Wachtelhunden in Schenkklengsfeld kaum durchführbar war.

So übernahm *Hans-Uwe Ickler*, der Revierleiter in Ippinghausen bei Wolfhagen war, die



**Prüfung in Gudensberg**  
 von links: Winfried Knoop, Lutz Specht, Werner  
 Otto, H.-D. Dött, Frau Stenger



**Prüfung in Schaafheim**  
 von links: H.-O. Kleene, Helmut Viering, Frau Viering, Siegfried Sassenhagen, Heinrich Hecker,  
 H.-J. Mihatsch, Frau Mihatsch.

Organisation und Prüfungsleitung der Gebrauchsprüfung über viele Jahre in seinem dortigen Revier. Hier sei besonders zu erwähnen, das Uwe Ickler schon damals ein Verfechter eines gut ausgebildeten Waldgebrauchshundes war. Seine große Anzahl mit Erfolg geführter Deutscher Wachtelhunde auf Prüfungen im In- und Ausland ist wohl der beste Beweis dafür.

Die Arbeit unter unserem Landesgruppenobmann Dr. Euler nahm ständig zu, so daß anlässlich einer Landesgruppenversammlung 1968 in der Bahnhofgaststätte in Alsfeld der erste Prüfungswart gewählt wurde. *Hans-Otto Kleene* war bekannt als Organisator, und so war es selbstverständlich, ihm dieses so arbeitsreiche Amt zu übertragen.

Er begann die DW-Prüfungen in Hessen zu koordinieren, mit der Unterstützung seiner leider zu früh verstorbenen Ehefrau Lina. Hans-Otto Kleene übernahm die Arbeit vor den Prüfungen, die Ausschreibungen in der DWZ, das Erstellen von Nennlisten, das Benachrichtigen von den Führern, die Einladun-

gen von Richtern, sowie das Vorbereiten von Prüfungszeugnissen.

Inzwischen merkte Hans-Otto Kleene, das nach den Prüfungen auch noch viel Schreibarbeit auf ihn zukam. Anlässlich der Lgr.-Versammlung 1970 wurde ich als ehemaliger forstlicher Büroleiter als Nachfolger von Karl Blume zum Schriftwart vorgeschlagen und gewählt.

So teilten wir uns die Arbeit vor und nach den Prüfungen. Diese Arbeitsteilung hat sich bewährt und ist bis zum heutigen Tag in der Landesgruppe Hessen fortgesetzt.

Unser Doktor hatte nunmehr seine Landesgruppe voll im Griff.

Zum Zuchtgeschehen in der Landesgruppe möchte ich zwei Namen besonders hervorheben. *Heinrich Hecker* beeinflusste lange Jahre die hessischen Zuchtvorgänge als Zuchtwart der Landesgruppe. Seine großen Kenntnisse und seine ruhige sachliche Art haben wir, die



**Zuchtschau Ldgr. Hessen 1986 bei Lich  
Zuchtwart H.-U. Ickler bei der Besprechung der Wachtelhunde**

wir jüngere Mitglieder im Verein waren, oft bewundert.

Nachdem Heinrich Hecker das Zuchtbuchamt des VDW übernahm, wurde *Hans-Uwe Ickler* sein Nachfolger. Auch er führte dieses Amt gleichfalls mit viel Sachverstand aus.

Seine Idee war die Einführung von Welpen-Spieltagen, was der Zucht und den vielen jungen Hunden und Erstlingsführern zu Gute kam.

In seine Fußstapfen ist nunmehr *Werner Otto* getreten, nachdem Uwe Ickler das Amt des Prüfungswartes VDW übernommen hatte.

Im Sommer 1982 kündigte plötzlich Dr. Euler seinen Besuch bei mir im Forsthaus Motzfeld an.

Ich wußte nicht, welches Problem auf mich zukam. Nach kurzer Unterhaltung sagte er mir ganz direkt: "Sie übernehmen die Landesgruppe Hessen!"



**Helmut Viering; Ldgr.-Obmann seit 1982**

Ich bin aus allen Wolken gefallen, zumal ich mich als Schriftwart der Landesgruppe in meinem Amt recht wohl fühlte.

So mußte ich mich nach kurzer Diskussion geschlagen geben und habe zugestimmt. So wurde ich auf Vorschlag von Dr. Euler im Juni 1982 als sein Nachfolger gewählt und habe die Landesgruppe Hessen bis heute geführt. Die Mitgliederzahl wuchs auch in unserer Landesgruppe weiter an - bis zum heutigen Tage sind es inzwischen 425.

Wir waren gezwungen weitere Prüfungen in der Landesgruppe anzubieten.

Besonders kritisch war der Verlust einiger Feldreviere im Raum Gudensberg und Homberg / Efze, sowie der Zurückgang des Hasenbesatzes.

Infolgedessen mußten die Jugendprüfungen auf mehrere Reviere verteilt werden. Wir boten kleinere Prüfungen in Wölfersheim, Schaafheim, Kirchhain, Linden, Wolfhagen und Schrecksbach an.

Es war und ist in Hessen aber auch üblich viele Junghunde auf JP zu führen. Wir haben uns auch nie gescheut aus anderen Landesgruppen Wachtelhunde auf Prüfungen zuzulassen.

Da der Jagdgebrauch mit den Wachtelhunden im walddreichen Hessen weiter in den Vordergrund gerückt ist, mußten wir die EP/EPB von Schenklengsfeld weiter teilen.

So werden inzwischen bei Uwe Ickler im Raum Wolfhagen eine EPB und im Raum Linden eine weitere EP ausgeschrieben. Unser Uwe Ickler scheut aber auch nicht die Arbeit, Führer mit ihren DW-Hunden nach der Jugendprüfung jährlich auf einem Lehrgang zur Vorbereitung auf GP und EPB zu schulen.

Der Erfolg beweist es!

Inzwischen wird die Gebrauchsprüfung mit einer stattlichen Zahl von ca. 15-18 Wachtelhunden in Alsfeld durchgeführt. Hier fungiert schon einige Jahre der stellvertretende Prüfungswart der Lgr. Werner Stutz mit Helfern.

Die Verbandsschweißprüfung hatten wir mit der Landesgruppe Nordrhein im jährlichen Wechsel ausgeschrieben. Hier sei besonders für Hessen die Arbeit und Vorbereitung in den Forstämtern Herborn und Dillenburg durch unseren jetzigen Prüfungswart H.-D. Dött hervorzuheben.

Aber nicht vergessen möchte ich die Obmannschaft der Landesgruppe, die mich tatkräftig in den Jahren meiner Tätigkeit, als Landesgruppenobmann voll unterstützt hat.

Hier sind folgende Herren zu nennen:

- Hans-Uwe Ickler, Werner Otto  
als **Zuchtwarte**
- Hans-Otto Kleene, Horst-Dieter Dött  
als **Prüfungswarte**
- Horst-Dieter Dött, Winfried Knoop  
als **Schriftwarte**
- Werner Otto, Peter Weigel  
als **Kassenwarte**

Ich habe versucht einen kleinen Einblick in die Geschichte der Landesgruppe Hessen zu geben. Es ist mir leider nicht möglich die vielen Mitstreiter zu erwähnen.

Sollte ich in meinen Ausführungen namentlich jemanden vergessen haben, so bitte ich dies zu entschuldigen.